



Vorlesung Wirtschaftsstrafrecht

PD Dr. Marc Jean-Richard-dit-Bressel

Privatdozent für Strafrecht und Strafprozessrecht

(Die Folien beruhen auf einer Vorlage von Prof. Dr. Andreas Donatsch und werden mit dessen freundlicher Genehmigung verwendet.)



Lehrveranstaltungsbeurteilung (LVB)

Bitte Umfrage beantworten!

Wirtschaftsstrafrecht

Link zur Umfrage:

<https://qms.uzh.ch/de/NUJCP>

Befragungsende: Sonntag, 20. Mai 2018 um 23:59

Jetzt:

- **5 Minuten Zeit zur Beantwortung der Umfrage**
- **Während dieser 5 Minuten: Gelegenheit für mündliche Feedbacks/Diskussionen zur Lehrveranstaltung.**



Lektion 6

Wirtschaftsstrafrecht:

Steuer-, Abgaben- und Zollstrafrecht



Zur schweizerischen Steuerordnung

Steuern i.w.S. = Steuern i.e.S., Abgaben und Zölle

Zweck der Steuern:

- **Finanzierung des Staatshaushaltes**
- **Lenkung**

Steuerhoheit:

- **Bund: MWSt, div. Verbrauchssteuern, Stempelsteuer, Verrechnungssteuer ausschliesslich (BV 130-134)**
- **Bund und Kantone: direkte Steuern (BV 128-129, Rahmenordnungskompetenz des Bundes)**
- **Bund und Kantone: weitere Steuern im Rahmen der Grundrechtsordnung (BV 134 e contrario)**
- **Gemeinden: gem. kantonaler Kompetenzordnung, ohne Konflikt mit Bund (BV 50), z.B. Kurtaxen, Billetsteuern**



Grundprinzipien der Steuerordnung

- **Anknüpfung der Pflicht zur Ablieferung von Geldbeträgen an das Gemeinwesen an bestimmte Sachverhalt, z.B.**
 - Nettoeinkommen, Nettoertrag, Vermögen, Erbschaft, Schenkung (direkte Steuern)
 - Wareneinfuhr, nicht unternehmerischer Endverbrauch im Inland, Import oder Herstellung von Tabak, Spirituosen, Bier, Halten schwerer Motorfahrzeuge u.v.a. (indirekte Steuern = Abgaben)
- **Pflicht einer geeigneten in den Sachverhalt involvierten Person, über die für die Veranlagung massgeblichen Tatsachen in einem standardisierten Verfahren Auskunft zu geben.**
- **Pflicht einer geeigneten Person, die gemäss dem im standardisierten Verfahren ermittelten Sachverhalt geschuldeten Steuern zu bezahlen**



Beispiele für Steuergesetze des Bundes

DBG: Direkte Bundessteuer

StHG: Steuerharmonisierung, Rahmengesetz für die direkten Steuern der Kantone und Gemeinden

MWStG: Mehrwertsteuer

Tabak-, Bier, Alkohol-, Automobil-, Mineralöl-Steuergesetz etc. (je ein eigenes Gesetz)

StG: Stempelabgabe (u.a. Wertschriftengeschäfte)

VStG: Verrechnungssteuer (u.a. Kapitalerträge, Lotteriegewinne)

ZG: Zoll; ZTG: Zolltarif (Wareneinfuhr)

SGB: Spielbanken



Fiskalübertretungen: Steuerhinterziehung

Steuer-, Abgaben-, Zoll-Hinterziehung im Allgemeinen:

- Erfolgsdelikt: Verkürzung der Veranlagung
- Tathandlung (im Grundsatz): unrichtige Mitteilung der für Veranlagung relevanten Tatsachen an Gemeinwesen
- Sanktion: Busse

Steuerhinterziehung in DBG 175 ff. und StHG 56 ff.

- Sonderdelikt der abgabepflichtigen nat. oder jur. Person
- Strafbarkeit von Anstiftung, Gehilfenschaft, Mitwirkung
- Strafflosigkeit bei erster Selbstanzeige
- Strafverfolgung durch vom Kanton bezeichnete
Amtsstelle (DBG 182), oft durch Steueramt selber



Weitere Fiskalübertretungen

Verletzung von Verfahrenspflichten (Gefährdungsdelikt)

Zoll-, Steuer-, Abgabenheherei:

- auf beweglichen Sachen erhobene Steuern
- analog StGB 160
- Erwerb etc. trotz Wissens oder Annehmen-Müssens um Hinterziehung der Steuer
- Strafdrohung wie Vortäter

Ordnungswidrigkeiten

- Blankettstrafnorm, subsidiär, Busse
- Verletzung SteuerG, SteuerV, Einzelverfügung (analog StGB 292)



Fiskalvergehen: Fiskalbetrug

Gemeinsame Elemente:

- qualifizierte Steuer-, Abgaben-, Zoll-Hinterziehung
- Täuschung durch Arglist bzw. durch Urkunden
- je nach Steuergesetz als Steuer- oder Abgaben-Betrug (=> Idealkonkurrenz unmöglich)

Abgabenbetrug:

- VStrR 14 II: TB eng angelehnt an gemeinen Betrug (Arglist)
- im Anwendungsbereich gemäss VStrR 1 => ZG, TStG, BStG, AStG, MinöStG, CO2G, SVAG, StG, ZBStG, VStG, MWStG, AlkG, SBG (Eidg. Zollverwaltung, Steuerverwaltung, Alkoholverwaltung bzw. Spielbankenkommission)
- Hinterziehung konsumiert
- max. 1 Jahr Freiheitsstrafe



Fiskalvergehen: Schmuggelei; Steuerbetrug

Exkurs: Fiskalverbrechen

- **VStrR 14 IV: als Verbrechen qualifizierter Abgabebetrug**
- **Schmuggelei unverzollter bzw. unversicherter Waren**
- **bandenmässig und erheblich gewinnorientiert**

Steuerbetrug (kantonale Gerichtsbarkeit)

- **DBG 186, StHG 59, kantonale Steuergesetze**
- **Qualifikation durch Tatmittel: gefälschte oder inhaltlich falsche Urkunden**
 - **Geschäftsbücher, Bilanzen, Erfolgsrechnungen**
 - **Lohnausweise und andere Bescheinigungen Dritter**
 - **NICHT Steuererklärung**
- **ebenfalls Bezug zum gemeinen Betrug, aber falsche Urkunden als einziger Arglistmechanismus**



Fiskalvergehen

Steuerbetrug (Fortsetzung)

- **max. 3 Jahre Freiheitsstrafe**
- **echte Idealkonkurrenz zur Hinterziehung**
- **Verjährung:**
 - Nur noch absolut: 15 Jahre ab letzter strafbarer Tätigkeit
 - die frühere Regelung relativ 10 J./absolut 15 J. ist mit Wirkung ab 01.01.2017 aufgegeben worden, vgl. DBH 189, StHG 60

Veruntreuung von Quellensteuern

- **DBG 187, StHG 59 I: analog gemeiner Vermögensveruntreuung (StGB 138.1 II)**
- **Gefährdung des Inkassos einer Steuerschuld**
- **Tatobjekt « abgezogene Quellensteuer » wirtschaftlich fremd, aber schwer fassbar (wie Missbrauch Lohnabzug)**



Konkurrenz zum Kernstrafrecht

Steuerbetrug tritt nicht in Idealkonkurrenz mit Urkundenfälschung (StGB 251).

Ausnahme: Eventualabsicht gemäss StGB 251 ohne Bezug zur Steuer.

Anders gesagt: Steuerhinterziehung \neq Absicht gemäss StGB 251.

Objektives Risiko einer Täuschung, Benachteiligung, Vorteilsverschaffung ausserhalb Steuerveranlagung genügt nicht (unklar diesbezüglich einige v.a. ältere BGE).

StGB 251 \neq Auffangtatbestand bei Fiskaldelikt z.Nt. Ausland (vgl. Jean-Richard, Schutz des fremden Fiskus, fp 2010 243, Beilage)



Lektion 7

Wirtschaftsstrafrecht:

Strafrechtliche Einschränkung des Handels



Grundsätzlich

Phänomene:

- Handel i.w.S. mit verbotenen Produkten
- Handel i.w.S. mit Produkten ohne erforderliche Bewilligung
- Handel i.w.S. mit verbotenen oder unbewilligten Partnern

Wirtschaftskriminalität oder organisierte Kriminalität?

- Abgrenzung nicht rechtlich, sonder phänomenologisch
- « Oberweltsunternehmen » => WK
- « Unterweltsunternehmen » => OK



Beispiele (1)

Kriegsmaterialgesetz (KMG 33 ff.)

- **Vergehen: Verletzung von Bewilligungs- und Meldepflichten gemäss Liste (KMG 33), in „schweren Fällen“ (ohne Definition) Verbrechen**
- **Verbrechen: Verbotenes Kriegsmaterial**
 - ABC-Waffen (KMG 34)
 - Antipersonenminen (KMG 35)
 - Streumunition (KMG 35a)
- **KMG 33-35a bei Fahrlässigkeit privilegiert**
- **Verbrechen: Finanzierung verbotenen Kriesmaterials (KMG 35b), nur bei direktem Vorsatz**
- **Bundesstrafgerichtsbarkeit (KMG 40)**
- **Geschäftsbetriebe: Anwendbarkeit von VStrR 6 (KMG 37)**



Beispiele (2)

Güterkontrollgesetz (GKG 14 ff.)

- subsidiär zum KMG und KEG (Kernenergiegesetz)
- Kontrolle doppelt verwendbarer Güter (= Waren, Technologie, Software)
- Vergehen/Verbrechen: Verletzung von Bewilligungs- und Meldepflichten analog KMG 33
- Bewilligungspflicht der Güter gemäss BR-Verordnung (GKG 4) => Blankettstrafnorm
- Bundesgerichtsbarkeit (GKG 18 I)
- Geschäftsbetriebe: Anwendbarkeit von VStrR 6 (GKG 16)



Beispiele (3)

Embargogesetz (EmbG 9 ff.)

- **Embargo = Zwangsmassnahme zur Durchsetzung von völkerrechtlichen Sanktionen, von UNO, OSZE, Handelspartnern, v.a. zur Durchsetzung der Menschenrechte (EmbG 1)**
 - Beschränkung des wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, technologischen oder kulturellen Austausches
 - Verbote, Bewilligungs- und Meldepflichten, Rechtsbeschränkungen
- **Zuständigkeit für Embargos: Bundesrat (EmbG 2)**
- **Auskunftspflicht von Embargo-Betroffenen (EmbG 3)**
- **Vergehen (EmbG 9 I) bei vorsätzlichem Verstoss gegen « Vorschriften von Verordnungen nach EmbG 2 III » => Blankettstrafnorm, eigentlicher TB in Verordnung (StGB 1?)**



Beispiele (4)

Embargogesetz (Fortsetzung)

- **« schwere Fälle » = Verbrechen (EmbG 9 II);
Fahrlässigkeit privilegiertes Vergehen (EmbG 9 III)**
- **subsidiär zu schwereren Bestimmungen des KMG, GKG,
KEG (EmbG 11 I)**
- **Geschäftsbetriebe: Anwendbarkeit von VStrR 6 (EmbG
12)**
- **Grundsätzlich Anwendbarkeit VStrR (EmbG 14 I),
ausnahmsweise, bei Straftaten mit « besonderer
Bedeutung » Bundesgerichtsbarkeit (EmbG 14 II)**



Lektion 8

Wirtschaftsstrafrecht:

Immateriälgüterstrafrecht



BG gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)

Schützt Wettbewerbsinteressen als immaterielles Rechtsgut des Einzelnen => UWG 23 als Antragsdelikt

UWG 23: Vergehen, Vorsatzdelikt, TB durch Verweisung

Tatbestände UWG 3-4 (ohne 4a) mit zivil-, verwaltungs- sowie i.V.m. UWG 23 auch strafrechtliche Normen

Antragsrecht neben betroffenen Konkurrenten und Kunden auch Interessenverbände sowie Bund, vertreten durch SECO (UWG 9-10)



UWG 3: Beispiele von einzelnen Tatbeständen

UWG 3.a: Herabsetzen, Anschwärzen anderer => Reputation als immaterielles Rechtsgut

UWG 3.d: Herbeiführen einer Verwechslungsgefahr => Marktpräsenz als immaterielles Rechtsgut (Ausnutzen der Marktpräsenz des andern durch Provokation der Verwechslung)

UWG 3.e: herabsetzendes Vergleichen der eigenen Waren, Werke, Leistungen mit denjenigen eines andern => erneut Reputation als immaterielles Rechtsgut



UWG 5: Leistungsschutz

Verwertung eines anvertrauten Arbeitsergebnisses

- **Bst. a: « anvertrauen » hier = zugänglich machen mit beschränkter Verwendungsbefugnis, z.B. zum Zwecke der Bewerbung um eine Vergabe**
- **Bst. b: Verwertung eines unbefugt zugänglich gemachten Arbeitsergebnisses, z.B. durch Veruntreuung gemäss Bst. a, aber auch durch Sachentziehung (StGB 141), unbefugte Datenbeschaffung (StGB 143) etc.**
- **Bst. c: technische Reproduktion eines marktreifen Arbeitsergebnisses eines andern, z.B. musikalische Interpretation, Ausgabe eines urheberrechtlich nicht (mehr) geschützten Buches u. dergl.**



Urheberrechtsgesetz (URG 67 ff.)

Im wesentlichen Produktverbotsdelikte

Schutzgegenstand: Werk der Literatur und Kunst

- individuelle geistige Schöpfungen
- zahlreiche Sparten: Sprache, Musik, bildende Kunst, Architektur, Film, Choreographie, Computerprogramme (URG 2)
- Schutzdauer: ab Schöpfung bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers (bei Computerprogrammen 50 Jahre)
- Schranken: Eigengebrauch, Zwangslizenz, Zitierfreiheit etc.

Vermögensgefährdungsdelikte (Schaden nicht erforderlich, da schwer konkret nachweisbar; **keine Vermögensverschiebung**)

Alternativ: Persönlichkeitsschutz, z.B. bei Veröffentlichung gegen den Willen des Urhebers



Urheberrechtsgesetz (Forts.)

Urheberrechtsverletzung URG 67:

- **Vorsatz**
- **keine Zustimmung des Berechtigten**
- **Umgang mit einem geschützten Werk (im Schutzbereich)**
 - Veröffentlichung
 - Änderung
 - Bearbeitung
 - Aufführung
 - Verwendung unter falscher Bezeichnung
 - usw.
- **Grundtatbestand URG 67 I max. 1 Jahr Freiheitsstrafe (Antragsdelikt)**
- **Gewerbsmässigkeit URG 67 II max. 5 Jahre (Offizialdelikt)**



Urheberrechtsgesetz (Forts.)

Unterlassung der Quellenangabe bei Zitaten und
Berichterstattung => Übertretung (URG 68)

Verletzung von verwandten Schutzrechten: Leistungsschutz
von Interpreten, Druckern, Verlegern, Herausgebern etc.
(URG 69)

- Überschneidung mit Leistungsschutz gemäss UWG 5
- Grundtatbestand: Vergehen, Antragsdelikt
- Gewerbsmässigkeit: Verbrechen, Offizialdelikt

Übertretungen betreffend Wahrnehmung von Rechten (URG
69a, 70), vgl. Wahrnehmungsgesellschaften wie SUIISA, Pro
Litteris etc.

Geschäftsbetriebe: Anwendbarkeit von VStrR 6 und 7

Strafverfolgung: Kantone, ausser URG 70 (VStrR)



Patentgesetz: Grundlagen

Schutzgegenstand (PatG 1):

- neue, gewerblich anwendbare Erfindungen
- Erfindungshöhe, gemessen am Stand der Technik
- div. Ausnahmen von Patentierbarkeit, v.a. betr. menschliche Körper (Ethik)
- Erteilung des Patentbesitzes in Prüfverfahren des Eidg. Instituts für geistiges Eigentum (IGE)
- Höchstdauer: max. 20 Jahre seit Anmeldung (PatG 14)

Allgemeines zur Strafbarkeit:

- Geschäftsbetriebe: VStrR 6 und 7
- Zuständigkeit der kantonalen Behörden



Patentgesetz: Patentverletzung (PatG 81)

Tatbestand: Verweisung auf PatG 66

- **Bst. a: Widerrechtliche Patentbenutzung**
- **Bst. b: Rechtspflegedelikt: Verweigerung von Angaben über Herkunft usw. gemäss Bst. a hergestellten Erzeugnissen**
- **Bst. c: unbefugte Entfernung von Patentzeichen**
- **Bst. d: Teilnahme an Patentverletzung**

Sanktion, Strafantrag:

- **Grundtatbestand: Vergehen (max. 1 Jahr), Antragsdelikt**
- **Gewerbsmässigkeit: Verbrechen, Offizialdelikt**



Patentgesetz: weitere Tatbestände

Falsche Angaben über Quelle (PatG 81a)

- **Tatbestand: Verweis auf PatG 49a: Vorschrift über Angaben im Patentgesuch über genetische Ressourcen und traditionelles Wissen**
- **Übertretung, Offizialdelikt**

Patentberührung (PatG 82)

- **Tatbestand: Vorspiegelung eines Patentschutzes für Erzeugnisse oder Waren**
- **Übertretung, Offizialdelikt**